

## Antrag

# A13NEU Feministische Entwicklungspolitik - eine Frage von Gerechtigkeit

Antragsteller\*in: EPA

### Antragstext

1 Die feministische Entwicklungszusammenarbeit ist gelebte Realisierung und  
2 Wahrung von Kinder- und Menschenrechten. **Als BDKJ haben wir eine jahrzehntelange**  
3 **Entwicklungspolitische Expertise mit einem speziellen Fokus auf Kinder und**  
4 **Jugendliche, welche gepaart ist mit einer feministischen Grundhaltung und einem**  
5 **Fokus auf Menschenrechte. Deshalb beschließen wir hiermit unsere Positionen zur**  
6 **feministischen Entwicklungspolitik nach innen und außen und formulieren unsere**  
7 **Forderungen an Politik, Gesellschaft und Kirche.**

8 Feministische Entwicklungspolitik ist ein transformativer Ansatz in der  
9 Entwicklungszusammenarbeit, der die Geschlechtergerechtigkeit und die Stärkung  
10 von FINTA\* in den Fokus rückt. Sie zielt darauf ab, bestehende Machtstrukturen  
11 und Geschlechterungleichheiten aufzuzeigen und zu überwinden, um eine gerechtere  
12 und nachhaltigere Entwicklung zu fördern. Somit trägt sie aktiv dazu bei Kinder-  
13 und Menschenrechte zu realisieren und zu wahren. Darüber hinaus ist ein  
14 positiver Zusammenhang zwischen Gendergerechtigkeit auf der einen und Wohlstand  
15 und Frieden auf der anderen Seite wissenschaftlich belegt.<sup>1</sup>(Fußnote:  
16 "[https://www.swp-](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2022A50_FeministischeAussenpolitik.pdf)  
17 [berlin.org/publications/products/aktuell/2022A50\\_FeministischeAussenpolitik.pdf](https://www.swp-berlin.org/publications/products/aktuell/2022A50_FeministischeAussenpolitik.pdf)  
18 S.3")

19 Seit 2021 verfolgt die deutsche Bundesregierung, wie auch *schone* einige andere  
20 Länder und Regierungen weltweit, <sup>diesen</sup> **einen solchen** Ansatz. Doch damit dieser  
21 Ansatz nicht nur eine leere Lufthülse bleibt, braucht es einen starken Einsatz  
22 für Menschenrechte und feministische Perspektiven als Querschnittsthema, sowohl  
23 in der Innen-, als auch Außenpolitik.

24 Menschenrechte bilden die Grundlage für feministische Entwicklungspolitik, da  
25 sie das Recht auf Gleichbehandlung, Teilhabe, Bildung, Gesundheit,  
26 Selbstbestimmung und Schutz vor Diskriminierung und Gewalt umfassen. Indem  
27 feministische Entwicklungspolitik die Menschenrechte von FINTA\* in den  
28 Mittelpunkt stellt und gezielt darauf hinwirkt, diese Rechte zu verwirklichen,  
29 trägt sie zur Stärkung der gesamten Gesellschaft bei und fördert eine inklusive  
30 und gerechte Entwicklung für alle Menschen.

31 Feministische Entwicklungspolitik beinhaltet die Anerkennung der  
32 unterschiedlichen Erfahrungen und Bedürfnisse verschiedener Geschlechter in  
33 entwicklungspolitischen Maßnahmen und Programmen. Sie setzt sich für die  
34 Förderung von Frauenrechten, die Beseitigung von Diskriminierung und Gewalt  
35 gegen <sup>Frauen</sup> FINTA\*, die Stärkung von <sup>Frauen</sup> FINTA\* in Politik, Wirtschaft und

36 Gesellschaft sowie die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in allen  
37 Bereichen ein.

### 38 **Mädchen\* und FINTA\* in der feministischen Entwicklungspolitik**

39  
40 Der Ansatz der feministischen Entwicklungspolitik fordert auch eine stärkere  
41 Beteiligung und Einbeziehung von FINTA\* und Mädchen\* in Entscheidungsprozessen  
42 auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Es geht darum, dass die  
43 Stimmen und Perspektiven von <sup>Frauen</sup> **FINTA\*** und Mädchen\* gehört und respektiert  
44 werden und bestehende patriarchale Machtstrukturen überwunden werden.

45 Die feministische Entwicklungszusammenarbeit setzt sich für die Gleichstellung  
46 der Geschlechter und die Stärkung der Rechte von FINTA\* und Mädchen\* weltweit  
47 ein. Kinderrechte spielen dabei eine entscheidende Rolle, da Mädchen\* oft  
48 besonders von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen sind. Durch die  
49 Förderung von Bildung, Gesundheitsversorgung, Schutz vor Gewalt und Förderung  
50 von Selbstbestimmung tragen feministische Ansätze zur Stärkung der Kinderrechte  
51 bei und ermöglichen es Mädchen\*, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen und ihr  
52 volles Potenzial zu entfalten.

53 Der Einsatz für eine feministische Entwicklungszusammenarbeit, ist also  
54 zeitgleich auch der Einsatz für mehr Kinderrechte.

### 55 **Marginalisierte Gruppen in der Feministischen Entwicklungspolitik**

56 Marginalisierte Gruppen spielen eine entscheidende Rolle in der feministischen  
57 entwicklungspolitischen Zusammenarbeit (<sup>fem EZ</sup>), da sie oft am stärksten von  
58 Ungleichheit, Diskriminierung und Armut betroffen sind. Durch die Einbeziehung  
59 und Stärkung dieser Gruppen in feministischen  
60 Entwicklungszusammenarbeitsprojekten wird angestrebt, ihre Stimmen zu hören,  
61 ihre Rechte zu schützen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

62 Zu marginalisierte Gruppen können insbesondere FINTA\*, <sup>LGBTQ+</sup> **queere** Personen,  
63 Menschen mit Behinderungen, indigene Völker, ethnische Minderheiten,  
64 Migrant:innen, Menschen in ländlichen Gebieten und vielen anderen Gruppen  
65 gehören. Sie haben oft einen erschwerten Zugang zu Bildung,  
66 Gesundheitsversorgung, Arbeitsmöglichkeiten und politischer Teilhabe. In der  
67 feministischen Entwicklungszusammenarbeit wird darauf abgezielt, diese  
68 strukturellen Ungleichheiten anzugehen und marginalisierte Gruppen zu empowern,  
69 ihre Rechte einzufordern und ihr eigenes Leben selbstbestimmt zu gestalten.

70 Durch die Einbeziehung marginalisierter und vulnerabler Gruppen in die Planung,  
71 Umsetzung und Überwachung von feministischen  
72 Entwicklungszusammenarbeitsprojekten wird gewährleistet, dass ihre Bedürfnisse  
73 und Perspektiven berücksichtigt werden. Dies trägt nicht nur zur nachhaltigen  
74 Entwicklung bei, sondern stärkt auch die Demokratie, Zivilgesellschaft und  
75 Menschenrechte. Letztendlich ist es entscheidend, dass feministische  
76 Entwicklungszusammenarbeitsprojekte inklusiv und divers sind, um eine gerechtere  
77 und inklusivere Welt für alle zu schaffen.

### 78 **Feministische Entwicklungspolitik<sup>EZ</sup> als Sicherheits- und Friedenspolitik**

79 Nur da, wo alle Menschen gleichberechtigt am politischen, wirtschaftlichen und  
80 gesellschaftlichen Leben teilhaben, sind Gesellschaften stabil und friedlich.

81 **Eine feministische Entwicklungspolitik kann zu einem positiven Frieden**  
82 **beitragen, beispielsweise** durch die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und  
83 der Teilhabe junger Menschen, marginalisierter Gruppen und FINTA\* in  
84 Entscheidungsprozessen im Bereich der Friedens- und Sicherheitspolitik.<sup>kann</sup>  
85 eine feministische Entwicklungspolitik zu einem positiven Frieden beitragen.

86 Dieses Gruppen sind oft von Konflikten besonders betroffen und ihre Perspektiven  
87 und Erfahrungen müssen in die Politik einbezogen werden. Durch die Einbindung  
88 aller Geschlechter und Generationen, sowie allen Betroffenen, Stake- und  
89 Rightholdern in Friedensverhandlungen können nachweislich resilientere und  
90 nachhaltigere und Lösungen erreicht werden. Um als Friedensstifter\*innen agieren  
91 zu können, müssen die UN-Agenden für "Jugend, Frieden und Sicherheit" sowie  
92 "Frauen, Frieden und Sicherheit" aktiv umgesetzt werden.

### 93 **Feministische Entwicklungspolitik<sup>EZ</sup> in der Klimaaußenpolitik**

94 FINTA\* und Mädchen\* sind wie die meisten marginalisierten und vulnerablen  
95 Gruppen überproportional von der Klimakrise betroffen. Umso wichtiger ist es  
96 auch im Bereich Klimapolitik einen feministischen Ansatz zu verfolgen. Sie  
97 sollten in Entscheidungsprozesse einbezogen und aktiv an der Gestaltung von  
98 Klimapolitik beteiligt werden. Dies umfasst auch die Förderung von Bildung und  
99 Führungsmöglichkeiten im Bereich des Klimaschutzes. Die Auswirkungen der  
100 Klimakrise betreffen verschiedene Geschlechter unterschiedlich. Klimapolitik  
101 muss deshalb Geschlechteraspekte der Klimakrise berücksichtigen und gezielt  
102 Maßnahmen ergreifen, um marginalisierte Gruppen zu schützen und zu stärken.  
103 Darunter fallen geschlechterspezifische Anpassungsmaßnahmen und  
104 geschlechtersensible Finanzierungs- und Kriseninterventionsmechanismen in durch  
105 die Klimakrise verstärkte Extremwetterereignissen.

106 Klimaaußenpolitik sollte darauf abzielen, strukturelle Ungleichheiten zwischen  
107 den Geschlechtern abzubauen und gleiche Teilhabe für alle Geschlechter zu  
108 schaffen. Hierbei sind intersektionale Perspektiven wichtig. Feministische  
109 Ansätze können dazu beitragen, neue Lösungsansätze für den Klimawandel zu  
110 entwickeln, die nicht nur ökologisch, sondern auch sozial gerecht sind. Die  
111 Klimaaußenpolitik sollte mit feministischen Organisationen und Aktivistinnen  
112 zusammenarbeiten, um feministische Anliegen in Klimaverhandlungen und -maßnahmen  
113 stärker zu integrieren.

### 114 **Feministische Entwicklungspolitik<sup>EZ</sup> und Fairer Handel**

115  
116 Sowohl die feministische Entwicklungspolitik, wie auch der Faire Handel sind  
117 beides transformative Ansätze, die systemischen Wandel vorantreiben wollen,  
118 welche deshalb als komplementäre Ansätze gemeinsam implementiert werden müssen.

119 Der faire Handel spielt eine wichtige Rolle für die feministische  
120 Entwicklungspolitik, da er dazu beiträgt, die wirtschaftliche Stärkung von  
121 FINTA\* in Ländern des Globalen Südens zu fördern und bestehende Machtstrukturen  
122 zu überwinden. Durch faire Löhne, gerechte Arbeitsbedingungen und den Zugang zu

123 Bildung und Gesundheitsdiensten ermöglicht der faire Handel FINTA\* in Ländern  
124 des Globalen Südens, ihre eigenen wirtschaftlichen und sozialen Rechte zu  
125 verwirklichen.

126 Außerdem trägt der faire Handel dazu bei, Geschlechterungleichheiten und  
127 Diskriminierung zu bekämpfen, indem er <sup>Frauen</sup> **FINTA\*** in den Produktions- und  
128 Handelsprozess einbezieht, ihre Stimme stärkt und ihre Position in der  
129 Gesellschaft verbessert. Darüber hinaus fördert der faire Handel ein Bewusstsein  
130 für die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit und FINTA\*rechten in der  
131 globalen Wirtschaft und sensibilisiert Konsument\*innen für diese Themen.

132 Fairer Handel ist notwendig, da er die Defizite und Verwerfungen adressiert,  
133 welche meist weder von staatlichen Gesetzgebungen noch von den wirtschaftlichen  
134 Akteuren angegangen werden bzw. im Gegenteil von diesen eher verursacht oder  
135 ungünstig beeinflusst werden.

136 Eine feministische Entwicklungspolitik erfordert darüber hinaus die  
137 selbstreflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien und der aus der  
138 Geschichte des Kolonialismus und Kapitalismus gewachsenen finanziellen sowie  
139 politischen Deutungs- und Entscheidungsmacht des Globalen Nordens.

140  
141 Der Faire Handel hat in vielen Kontexten Veränderungen in patriarchalen  
142 Strukturen erreichen können, deshalb sind der Faire Handel und die feministische  
143 Entwicklungspolitik strategische Partner in der kontinuierlichen  
144 Selbstreflexion, Weiterentwicklung und Überwindung von Machtstrukturen.

#### 145 **Forderungen an die Politik und Gesellschaft**

- 146 • Umsetzung einer intersektionalen feministischen Außen- und  
147 Entwicklungspolitik mit Menschen- und Kinderrechtsfokus.
- 148 • Rechte, Repräsentation, Ressourcen sowie Diversität als wichtige Bausteine  
149 von feministischer Entwicklungspolitik implementieren und durch notwendige  
150 zusätzliche Bausteine wie Evaluierung und Research ergänzen und  
151 weiterentwickeln
- 152 • Etablierung von (unabhängiger) Evaluierung sowie Wirkungsanalyse der  
153 Feministischen Außenpolitik und Feministischer Entwicklungspolitik  
154 Strategien und ihre Implementierung
- 155 • Stärkere Mitentscheidung von Betroffene in allen Entscheidungsprozessen  
156 die sie direkt und indirekt betreffen sowie themenübergreifendes  
157 Mainstreaming von Stakeholder- und Rightholderengagement in allen  
158 Politikfeldern und Entscheidungen, mit besonderem Fokus auf feministische  
159 Akteur\*innen
- 160 • Umsetzung bestehender der UN - Agenden (z.B. Istanbul Konvention, Women,  
161 Peace, Security; Youth, Peace, Security; Agenda 2030)
- 162 • feministische Ausrichtung klimapolitischer Maßnahmen feministisch  
163 ausrichten z.B. geschlechtergerecht gestaltete Anpassungsmaßnahme

- 164 • Bedarfsorientierte und stabile finanzielle Förderung besonders für  
165 Projekte feministischer Entwicklungszusammenarbeit
  
- 166 • Feministische Entwicklungszusammenarbeit als Mainstreaming Thema für alle  
167 internationalen Kooperationsmaßnahmen
  
- 168 • diverse und geschlechtergerechte Besetzung von politischen Ämtern und  
169 Delegationen

#### 170 **Forderungen an die Kirche**

- 171 • Feministische Entwicklungspolitik als Paradigma in allen kirchlichen  
172 Kontexten etablieren
  
- 173 • Feministische Entwicklungspolitik als Fokusthema in der DBK Kommission  
174 Weltkirche
  
- 175 • Etablierung, Praktizieren und Vorantreiben des Themas feministischer  
176 Entwicklungspolitik im Rahmen der kirchlichen Hilfswerke

#### 177 **Feministische *Entwicklungspolitik*<sup>EZ</sup> in der Arbeit des BDKJ und dessen Verbände**

- 178 • Wir setzen uns innerhalb des BDKJs und seiner Verbände für die  
179 Sensibilisierung für feministische Themen und die Bedeutung der  
180 Gleichstellung der Geschlechter ein
  
- 181 • im entwicklungspolitischen Engagement des BDKJs und seiner Verbände in In-  
182 und Ausland (d.h. u.a. Partnerschaften, Freiwilligendienste) soll  
183 feministische Entwicklungszusammenarbeit eine entscheidende Rolle spielen
  
- 184 • Die Austauschrunde der entwicklungspolitischen Referent\*innen soll sich  
185 mit dem Thema der feministischen Entwicklungspolitik beschäftigen
  
- 186 • Wir setzen uns für klimapolitische feministische und intersektionale  
187 Lösungen ein
  
- 188 • Wir reflektieren koloniale Kontinuitäten und setzen uns für ein Aufbrechen  
189 dieser Machtstrukturen ein.
  
- 190 • Wir machen uns als BDKJ stark für den Fairen Handel und fordern  
191 intersektionale, feministische Perspektiven auf Handelsrealitäten.

### **Begründung**

Der EPA hat sich im Rahmen seiner Studientagung mit dem Konzept der feministischen Entwicklungspolitik auseinandergesetzt. Seit 2021 verfolgt die deutsche Bundesregierung diesen Ansatz. Wir sehen diesen Ansatz als Chance, doch nur, wenn dieser auch proaktiv gelebt wird und nicht als leere Worthülse. Dieser Antrag soll sich mit unsere Forderungen nach einer feministischeren Entwicklungspolitik im In- und Ausland

beschäftigen und die Relevanz für den BDKJ und die Jugendverbände. Voraussichtlich wird der EPA noch einmal einen weitgehenden Änderungsantrag zu diesem Antrag einreichen.